

Server Migration auf Proxmox mittels Direktimport von einem anderen Hypervisor (ab PVE5)

Seit Proxmox 5.0 ist es möglich mittels [direktem Import](#) virtuelle Maschinen zu importieren.

Für alle Punkte gilt: Bevor man exportiert sollte man die Vorbereitungen für die Quellmaschine von durchführen. Also alles überflüssige deinstallieren, DHCP schalten, Registryfile ausführen... Getestet wurde es auch ohne diese Schritte, und ja es funktioniert auch. Ist aber hinterher wesentlich aufwendiger. Z.B. alte mit fixer IP Adresse verwendete Interfaces aus der Registry löschen usw.

Import einer VM von HyperV (auch mit PVE 8.2 getestet)

Annahme ist ein Export der im ZIP vorliegt. Dieses Zip entpackt man. Daraus ergibt sich pro virtuelle Festplatte ein VHDX. Diese Files kann man vorher noch zur Sicherheit auf Korruption prüfen:

```
qemu-img check -r all <vmimage>
```

Ist alles ok kann man sofort mit dem Import beginnen. Zuvor haben wir natürlich schon eine VM erstellt. Sollte das nicht der Fall sein, geht dies auch auf der CMD:

```
qm create 100 --name test --ostype win11
```

Da wir hier ein Directory verwenden müssen wir zusätzlich das gewünschte Format angeben.

```
qm importdisk 100 Systemcenter_F.vhdx local -format qcow2
```

Nach dem Import ist die virtuelle Platte als „unused“ verfügbar. Für Server 2016 HDD als SATA hinzufügen und starten. Andere Systeme wurde nicht getestet. IDE funktioniert für den ersten Start bei allen Windowsversionen auf jedem Fall.

Zum Schluss natürlich das ganze noch mit richtiger Hardware und Treiber optimieren.

Import einer VM von VMware

Beispiel:

```
qm importovf 999 WinDev1709Eval.ovf local-lvm
```

Netzwerk und Grafikkarte VMwarecompatible hinzufügen, Laufwerke mit IDE ausstatten

Import VM von Citrix Xen mit vorher exportiertem XVA

Liegt eine Datei im XVA-Format vor schaut die Lage ein wenig anders aus. XVA ist auch nicht's anderes wie ein ZIP. Nur der Inhalt ist hier mehr als unbrauchbar.

Entpacken:

```
tar xf vsrv-term3.hspts.local-20130122-180000.xva
```

Der Inhalt sieht dann so aus:

```
----- 1 root root          36338 Jan  1  1970 ova.xml  
drwxr-xr-x 2 root root          75444 Jul 27 07:41 Ref:15/
```

Um hier ein importfähiges RAW Image zu gewinnen muss man das Verzeichnis „Ref:15/“ zusammensetzen. Hierfür nimmt man von GitHub [Xenmigrate](#). Das Script liegt auch auf unserem [FTP-Server](#). Konvertiervorgang:

```
python xenmigrate_new.py -c Ref:15 test.raw
```

Wie die Platte heist ist egal. Nach erfolgreicher Migration wieder der Import. VMid ist hier 110.

```
qm importdisk 110 test.raw local -format qcow2
```

Danach geht's wieder gleich weiter wie im ersten Punkt.

Import VM von Citrix Xen - direkter mount als RAW - direkter Import ohne Zwischenschritt



Direktimport von Oracle Virtualbox

Der ganze Vorgang ist sehr unspektakulär. Man stellt in der Virtualbox alle Interfaces auf DHCP. Kopiert das VDI File auf den Proxmoxserver und importiert es mit einer VMzuweisung. Als Beispiel hier weisen wir das VDI der VM mit der ID 123 zu. Wobei wir das Image den Pool „HDD-vmdata“ importieren.

```
qm importdisk 123 testwin7.vdi HDD-vmdata
```

Danach kann man das Image wie gewohnt im Webinterface zuweisen. Verwendet man für die Festplatte SATA und die Netzwerkkarte E1000 so wie in der Virtualbox muss man weiter nichts machen. Ich empfehle aber trotzdem jedem die VM mit Virtio, SCSI Treibern, Balooing und natürlich

den Qemu-Agent zu optimieren.

Import in ein Zvol



```
qemu-img convert -O raw <infile.(vdi|vmdk|$whatever)>  
/dev/zvol/rpool/data/vm-<id>-disk-1
```



Links

- https://pve.proxmox.com/pve-docs/pve-admin-guide.html#_importing_virtual_machines_and_disk_images

From:
<https://wiki.deepdoc.at/dokuwiki/> - DEEPDOC.AT - enjoy your brain

Permanent link:
https://wiki.deepdoc.at/dokuwiki/doku.php?id=virtualisierung:proxmox_kvm_und_lxc:direkter_import_von_anderen_virtualisierungen

Last update: 2024/11/05 14:18

